



Trotz Unruhen teurer geworden: Bangkok.

REISEWÄHRUNGEN ASIEN IM SOG DES US-DOLLARS

Bald schon ist Ferien- und damit Reisezeit. Manche, die sich schon Anfang Jahr umschaute, wohin es denn gehen könnte, erleben jetzt bei den Währungskursen eine negative Überraschung. So sind die asiatischen Währungen gegenüber dem Franken zwischen 8 und 16 Prozent gestiegen, am meisten der malaysische Ringgit. Aber auch der thailändische Baht hat gegenüber dem Franken 14 Prozent gewonnen. Das überrascht, sind dort doch politische Wirren im Gange, die sogar zu Strassenkämpfen geführt haben. Die Gewinne der asiatischen Währungen sind denn auch weniger mit der Stärke der jeweiligen Länder verknüpft als vielmehr damit, dass die asiatischen Notenbanken sich am US-Dollar ausrichten, der 2010 stärker wurde. Dagegen orientiert sich die Schweizerische Nationalbank am Euro, und der wurde dieses Jahr schwächer. Für Schweizer am meisten verteuert hat sich der Aufenthalt in Costa Rica, wo der Colón um 16,4 Prozent gestiegen ist. Freuen kann sich dagegen, wer Ferien in Venezuela gebucht hat. Der Bolívar Fuerte ist seit Anfang Jahr um 44,4 Prozent eingebrochen – ist also alles andere als «fuerte» (spanisch für stark), sondern vielmehr «débil» (schwach).

► Ausgewählte Währungen

Veränderung gegenüber dem Schweizer Franken seit Anfang Jahr in Prozent

Costa-ricanischer Colón	+16,3
Malaysischer Ringgit	+16,1
Thailändischer Baht	+14,1
Indische Rupie	+11,6
Venezolanischer Bolívar Fuerte	-44,4

Quelle: Bloomberg, 27.5.2010

HARTER COLÓN, WEICHER BOLÍVAR

Seit Anfang Jahr hat Costa Ricas Währung gegenüber dem Franken am stärksten zugelegt. Venezuelas Bolívar Fuerte entpuppte sich dagegen als äusserst schwach.

17,5

PROZENT

LUXUS IST WIEDER BEGEHRT

► Aktionäre des Uhrenkonzerns Swatch können sich freuen. Von allen Aktien im Schweizer Leitindex SMI haben die Inhaberpapiere der Swatch Group am besten abgeschnitten und seit Anfang Jahr 17,5 Prozent zugelegt. Swatch, die neben den Plastikuhren vor allem Edelmarken wie Omega führt, wird zu den Luxusgüterkonzernen gezählt. Das Gleiche gilt auch für den Westschweizer Konzern Richemont, dessen Aktien dieses Jahr mit einem Plus von 10,2 Prozent die zweitbesten waren. Die schlechteste Aktie im bisherigen Jahresverlauf ist Actelion, die rund ein Viertel einbüsste.



**MEIN BESTES
INVESTMENT**

**ALEXIS
VERNES (38)**

«Zurich Financial Services, gekauft für 150 Franken im März 2009, verkauft ein Jahr später für 267 Franken.»

Fondsmanager des Vega Value Fund, Vernes & Associés, Genf.